## Tätigkeitsbericht des Zentralvorstandes

Autor(en): Reichen, M.

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen

Band (Jahr): 5 (1910)

Heft 11

PDF erstellt am: **26.05.2024** 

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-350218

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

#### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

### Die Schlußverhandlungen der Kopenhagener Frauenkonferenz.

Der Mangel an Zeit brachte es mit sich, daß sich diese etwas aus dem Rahmen der durchweg ruhig sach-lichen Erwägungen hoben. Die fortan auf das Zeitmaß von höchstenszehn Minuten beschränkten Reden drängten sich in rascher Folge, wobei das ganz hervorragende Rednertalent sowie die scharse Verstandeskraft der Vorsitzenden bei der Bereinigung der vielen noch vorliegenden Unträge in glänzendster Weise zur Geltung geslangten.

Ein von den dänischen Genossinnen eingebrachter Antrag bezog sich auf das gesetzliche Verbot der Heimarbeit und wurde zugunsten eines Gegenantrages der deutschen Delegierten zurückgezogen, welche die geset= liche Regelung und Sanierung der Heimarbeit forderten. Zwei Anträge aus England, der eine die staatliche Witwenversicherung befürwortend, der andere für die Forderung von Magnahmen für arbeitslose Frauen eintretend, fanden prinzipielle Zustimmung. Mehrere weitere Anträge betrafen die Agitation unter dem weiblichen Proletariat, die Schulung der Genoffinnen den Anschluß an Partei und Gewerkschaft usw. Während ein Antrag der öfterreichischen Genoffinnen sich gegen die internationale Verteuerung der Lebensmittelpreise wandte, wurde in einem zweiten die Organisierung der nächsten Konferenz behandelt.

Eine engere Besprechung dieser letzteren Frage fand noch im Anschluß an die internationale Frauenkonsernz in Kopenhagen selbst statt. Die von deutschen und österreichischen Genossinnen gepslogenen Berhandlungen zeitigten die solgenden Beschlüsse:

1. Die Internationalen Konferenzen der sozialisti= schen Frauen sollen drei Monate vor ihrem Stattfinden einberufen werden. 2. Anträge zu den Konferenzen sind spätestens einen Monat vor deren Zusammentreten bei der internationalen Sekretärin einzureichen. 3. Mit den Vorarbeiten zu der nächsten Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz ist ein fünfgliedriges Arbeitskomitee betraut, welches aus der internationalen Sekretärin, den Sekretärinnen der politisch organisierten Genossinnen in Desterreich und Deutschland und den Sekretärinnen der gewerkschaftlich organisierten Arbeiterinnen dieser Länder besteht. Nach der Einberufung der Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenz tritt das Komitee nach Bedarf zusammen. 4. Die Ronferenzen sollen in Zukunft als Internationale Konferenzen der Sozialistinnen und Gewerkschaftsvertreterinnen einberufen werden.

# Tätigkeitsbericht des Zentralvorstandes.

August, September und Oftober 1910.

Neben den laufenden Geschäften beschäftigte den Zentralvorstand vor allem die Urabstimmung über die

Beschlüsse des Delegiertentages. Die Sekretärin soll in allen Sektionen über Zweck und Organisation der Hilfskasse und das Obligatorium der "Vorkämpserin" referieren. Bis dahin soll mit der Urabstimmung in den Sektionen zugewartet werden.

Es wird in einer gemeinsamen Sitzung des Zentralvorstandes mit der Genossin Conzett eingehend die Frage geprüft, ob und unter welchen Bedingungen die "Borkämpserin" Partei- und Gewerkschaftsblättern als Beilage abgegeben werden könnte.

Dem Bunsche der Sektion St. Gallen auf Engagement der Genossin Abelheid Popp für eine Vortragszeise und der Arbeiterunion Winterthur auf Engagement der Genossin Zektin zum gleichen Zwecke, kann z. Z. nicht entsprochen werden. Wird eine dieser Genossinnen von anderer Seite zu einer Tournee einzgeladen, so soll von dieser Gelegenheit Gebrauch gemacht und die Rednerin denjenigen Sektionen zugewiesen werden, die solche Vorträge wünschen. Den Sektionen wird eine diesbezügliche Anfrage zugehen.

Von der Gründung des Arbeiterinnenbereins Derlikon-Seebach und Umgebung als neue Sektion wird mit Befriedigung Notiz genommen.

Das Protofoll der Delegiertenversammlung, das von der Protofollführerin schon vor Monaten bereinigt worden ist, wird den Sektionen übermacht werden, sobald die Vervielfältigung beendet ist.

M. Reichen.

## Tätigkeitsbericht des Arbeiterinnensekretariates

während der Monate August, September und Oktober.

Die Zahl der Agitationsreserate betrug während des ganzen Zeitraumes August—November 21, August 7, September 3 und Oktober 11; die Zahl der Sitzungen 26, inbegriffen die Teilnahme an einigen Vereinsverssammlungen. An Korrespondenzen gingen ein 83. An Ausgängen sind 137 zu verzeichnen.

Infolge des Aufenthaltes der Sekretärin in Kopenhagen kam die Augustsitzung der Geschäftsleitung des Arbeiterinnensekretariates in Wegfall und erfolgte der Zusammentritt erst wieder gegen Ende September.

Die Monate August und September gewährten der Sekretärin neben der agitatorischen, redaktionellen und anderweitig organisatorischen Tätigkeit Gelegenheit zur eigenen Beiterbildung durch den Besuch des Sozialisten-kongresses in Kopenhagen. War der Eindruck der groß-artigen Tagungen ein beinahe überwältigender, so führte das gewissenhafte Eindringen in die zur Behandlung gebrachten internationalen Fragen und ihre teilweise Erledigung zu einer wertvollen Bereicherung der Kenntnisse. Der Gewinn an geistiger Spannkraft, an geschärftem Urteilsvermögen, an weitumfassenderer Erkenntnis der treibenden wirtschaftlichen und sozialen Faktoren kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Vor allem den Sekretären, diesen geplagten Arbeitersunktionären